

KÜNSTLERISCHE UMZUGSANZEIGEN

VON GUSTAV E. PAZAUREK, STUTTGART

Ob die Umzugsanzeigen zu den Familienanzeigen gehören, darüber ließe sich streiten, wie überhaupt eine richtige Einteilung und Gliederung der verschiedenen Gruppen der Gebrauchsgraphik noch keineswegs feststeht. Gewiß, auf einzelnen Karten, die einen Umzug verkündigen, ist auch Weib und Kind nicht vergessen worden, und ein noch unbeweibter, jüngerer Graphiker kann doch bei solchen Gelegenheiten nicht etwa an Stelle der ihm vor Gott und der Menschheit angetrauten Ehehälfte vor aller Öffentlichkeit auch seine Modelle oder sonstigen Freundinnen, die seine Familie zur Linken bilden, mit übersiedeln lassen, so daß, da seine Familie eben nur aus einer einzigen Person besteht, die Wiedergabe, wenn man will, schließlich auch eine Familienanzeige genannt werden kann.

In den weit- aus meisten Fällen kommt es aber demjenigen, der solche Karten verschickt, nicht darauf an, seinen Familienstand zu beto-

nen, was nur bei dessen Veränderungen üblich ist, sondern nur den Wohnungswechsel bekanntzugeben, so daß die Umzugsanzeige vorwiegend zu den Adreßkarten gehört, zumal diejenigen, die solche Blättchen

erhalten, keineswegs zu einer bei Familienanzeigen selbstverständlichen Gegenäußerung – also Glückwunsch oder Beileid – angeregt werden, sondern lediglich die Aufforderung erhalten, in ihren Adreßbüchern eine Änderung der Anschrift vorzunehmen. Wenn wir uns vielleicht später einmal gewöhnt haben werden, die Gebrauchsgraphik nicht nur nach der Frage „was?“, sondern auch nach den Fragen „wer?“, „wann“ oder „wo?“ zu ordnen, dann werden etwa in der ersten Gruppe hauptsächlich die Be-

suchskarten, Exlibris-Zeichen, Firmenanzeigen und dergleichen, in der zweiten Gruppe Neujahrs- oder Geburts-

festkarten, Festanzeigen und Ähnliches, bei denen das Datum die Hauptsache bildet, und in der dritten Gruppe neben der landschaftlichen Bildpostkarte oder der Adreßanzeige auch die Umzugskarte ihren Platz finden können.

Die Bekanntgabe einer Wohnungsänderung gehört zu den jüngsten Aufgaben der Gebrauchsgraphik,

worüber wir uns nicht wundern können, zumal in früheren Zeiten einerseits die Übersichtlichkeit in den noch nicht gar so großen Städten wesentlich leichter, und andererseits die Seßhaftigkeit ungleich größer war, als



Bild 1 / HANNS BASTANIER / Umzugsanzeige



Bild 2 / M. E. PHILIPP / Umzugsanzeige